

Über die Herrlichkeit hin und all das bunte Vergnügen,  
 Das bis morgen verschwand, doch bald verschmerzt und vergessen  
 Über dem tröstenden Dufte der hoch aufdampfenden Schüssel!

Ode war's draußen und still. Aus der Himmel unendlichen Weiten  
 Schüttete leise die Nacht des Schnees weichschwellende Wogen,  
 Höhler schlug es vom Turme, gedämpfter pffiffen die Wächter,  
 Und mit behaglichem Grau'n aufhorchte das Ohr in die Ferne,  
 Wo mit verlornem Gebell ihre Zwiesprach führten die Hunde.  
 Dann zur traulichen Kammer, von dämmernder Lampe gelichtet,  
 Trug die Mutter den Knaben; sie drückte ihn sanft in die Kissen,  
 Teilte sein kurzes Gebet, erwartete still seinen Schlummer  
 Und, wenn über das Haupt der schweigende Engel sich neigte,  
 Blicke sie segnend daren und schlich sich leise von hinnen.

Also rollten die Zeiten vorüber, gezählt und gemessen  
 Nicht nach der Pflichten Gesetz und der Mühjal nüchternem Kreislauf.  
 Denn aus jeglichem zieht das Kind mit reicher Erfindung  
 Sich ein glückliches Los und trifft den verborgenen Zauber,  
 Der das Alltägliche neu und frisch das Gewelkte verwandelt;  
 Selbst das ernste Geschick und die trauerbringende Stunde —  
 Ihm begegnen sie nur, gleichwie aus schaurigem Märchen  
 Wundergestalten, seltsam und fremd; vorüber am Kinde  
 Schreiten sie stumm und bestellen ans Alter die finstere Botschaft!  
 Spät erst wird die Erinnerung wach. Eine höhere Sonne  
 Löst vom Geschehenen dann die Nebel, und klar in der Ferne  
 Taucht das Vergangene auf, wie wenn beim strahlenden Morgen  
 Du vom nachts überstiegenen Gebirg in die Tiefe zurückblickst;  
 Aber du schauest nur noch eine längst verlassene Heimat;  
 Ewiges Schweigen umfliehet die fremd gewordenen Gefilde,  
 Wo die Gewesenen ruhn. Vergebens suchst du das Leben,  
 Um eine Gräberstadt stehn regungslose Cypressen.  
 Seufzend wendest du dich. Es führen die stäubenden Straßen  
 Weit in die Lande hinaus; doch keine führet zum Frieden!

Schön wohl trat sich's hervor aus der Jugend offener Pforte,  
 Kühn und gerüsteten Sinns, das Herz voll großer Entwürfe;  
 Stolz ausspannte der Geist die ungeduldigen Schwingen,  
 Als er die ragenden Gipfel der Freiheit vor sich erblickte  
 Und des erschlossenen Weltflugs franzumflatterte Bahnen.  
 Nichts gewährte das Glück als den Mut der frühen Entfagung,  
 Welche vom weichenden Ziel heimlenkt zu stillen Äshlen,  
 Eh' an verzehrender Glut der ikarische Fittich zum Sturz schmilzt.